



Ausgabe

09/2023

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de



Segen

Editorial

Lieber Leserin, liebe Leser,

wie kann man erklären, was Segen ist?

Haben Sie es schon einmal versucht?

Segen kann man nicht einpacken, nicht anfassen – aber verschenken.

Segen kann man sich wünschen, aussprechen – aber nicht zurücknehmen.

Segen wirkt – aber wer ist es eigentlich, der da wirkt? Und wer entscheidet das?

Segen gehört zu den wunderbarsten und geheimnisvollsten Dingen unseres Glaubens.

Im Gottesdienst werden wir gesegnet, wir können andere segnen und immer ist Gott mit dabei – kein Segen ohne Gott und seine Lebensenergie, Kraft, Freude, Liebe. In dieser Ausgabe versuchen wir dem Segen auf die Spur zu kommen. Je mehr wir darüber gesprochen haben, haben wir ihn entdeckt.

Wir vom Redaktionsteam fühlen uns reich gesegnet und beschenkt.

Wir wünschen Ihnen eine vergnügliche Lektüre und – auch dies ist ein Segen – bleiben Sie behütet.

Ihre Paulusbrief-Redaktion

NEWSLETTER

abonnieren

unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken,
E-mail-Adresse eingeben,
bestätigen, fertig.



Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Monatsspruch	3
GKR-Bericht	4
Gottesdienste	31
Thema	
Einsegnung - Irreführender Ausdruck für Konfirmation	5
Segen in Bibel und Leben	6
Lebwohl - Aussegnung im Hospiz	7
Eine segensreiche Sprache	8
Aus der Gemeinde	
Der GKR sagt Tschüss	9
Neu FSJ	10
Aus dem Gemeindebeirat	11
Kirchturmsanierung	12
Gedanken zum Erntedankfest	15
Ökumenischer Kanzeltausch	15
Bibelgespräch und Hauskreis	20
Aus dem Kirchenkreis	
Steglitzer Kirchenmusikfest	16
Gospelchortreffen	16
Ökumenische Bibelgespräche	17
75 Jahre Kirchenkreis Steglitz	17
Musik bei Paulus	
Kinderchor +Väter-Kinder-Chor bob	12
Musik für 2 Flöten	36
Senioren	
Senioren-Ausflug	14
Regenbogen-Segenbogen	18
Dies + Das	
Das Jahr der Taufe	21
Buchvorstellung	22
Känguru	23
Ständige Gruppen	24
Termine	26
Amtshandlungen	
Freud und Leid Ehrengestaltungstage	27
Unsere Spendenkonten	33
Unsere Kontakte	32

Wir sind nur Mitarbeiter, die zu eurer Freude beitragen sollen. (2. Korinther 1,24)

Liebe Leserin und lieber Leser,

fast zehn Jahre ist es her, dass ich diesen Satz des Apostel Paulus für meine Arbeit in Paulus gewählt habe: Mitarbeiter eurer Freude. Er beschreibt ziemlich gut, was mir als Pfarrerin wichtig ist und ich an meinem Beruf liebe.

Es geht um die Freude, immer wieder um die Freude und weniger darum, dem andern zu sagen, was er zu tun oder zu glauben hat. Es geht darum, ihn oder sie zu unterstützen, damit es ihm gut geht und er sich freuen kann. Paulus, der große Apostel, stellt an dieser Stelle nicht sein Wissen oder seine Berufung in den Vordergrund, sondern seinen Dienst.

Gott schenkt Glauben, Hoffnung und Vertrauen. Als Pfarrer und Pfarrerrinnen haben wir nicht mehr davon. Wir können den Glauben nicht machen. Wir können hinschauen, da sein, begleiten und manchmal helfen, wenn Glaube, Hoffnung und Vertrauen wachsen, dass die Freude sichtbar weird und Raum bekommen kann.

Wir haben viel zusammen gelacht in den Jahren, trotz Abschieden, Befürchtungen und Corona.

Was mich jetzt bewegt, ist ein großer Dank für diese fast zehn Jahre. Paulus ist eine tolle Gemeinde. Manchmal ein wenig anarchistisch. Das bedeutet aber auch, dass es Raum gibt, dass verschiedene Menschen Ideen von Gemeinde verwirk-



Foto: Klaus Böse

lichen können. Sie engagieren sich und tragen dazu bei, dass Paulus so bunt und lebendig ist.

Das geht, wenn die Stärken und Fähigkeiten des anderen gesehen und mit den Schwächen barmherzig umgegangen wird. Es ist nicht selbstverständlich, dass das gelingt. Aber es geschieht, wenn Gott seinen Geist dazu gibt. Das habe ich immer wieder erlebt: in Gottesdiensten und Gesprächen, in der Küsterei und im Kindergarten, mit Musik und mit Menschen, in Sitzungen und in der Stille (und so erinnere ich zu jedem Buchstaben des Alphabets an etwas). Ich nehme so viel mit und bin Gott dankbar dafür.

Nun geht meine Arbeit an anderer Stelle unserer Kirche weiter. Gemeindemitglied kann ich zum Glück bleiben.

Mein Wunsch für Sie steht am Ende des 2. Korintherbriefes und hängt somit eng mit der Freude zusammen: „Ich wünsche euch allen die Gnade, die der Herr Jesus Christus gewährt. Ich wünsche euch die Liebe, die Gott schenkt, und die Gemeinschaft, die der Heilige Geist bewirkt.“

(2. Kor 13,13)

Bleiben Sie behütet
Ihre Pfarrerin Barbara Neubert

GKR-Bericht

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause haben wir uns schwerpunktmäßig mit dem Weggang von Pfarrerin Barbara Neubert beschäftigt.

Gast der Sitzung war Superintendent Thomas Seibt, der uns dabei beratend zur Seite stand und uns zu unserer großen Freude berichten konnte, dass es eine Pfarrerin im Entsendungsdienst gibt, die gegenwärtig in Brandenburg zwei Kirchengemeinden betreut. Sie lebt mit ihrer Familie in Lichterfelde und hat um ihre Um-Entsendung gebeten.

Dies bedeutet, dass sie am 01. Oktober 2023 ihren Dienst bei uns aufnimmt. Sie und wir als Gemeinde haben dann ein Jahr lang Gelegenheit, uns kennenzulernen und festzustellen, ob wir zueinander passen. Danach kann sie sich auf die Pfarrstelle bewerben.

Der GKR freut sich auf Pfarrerin Rebekka Luther. Wir haben das Gefühl, dass es gut zusammenpasst und sie eine große Bereicherung für unsere Gemeinde sein wird.

Des Weiteren haben wir über die Anlegung einer Urnengrabanlage auf dem Dorfkirchhof diskutiert. Hier sind Überlegungen erforderlich, welche Art von Urnengrab die Richtige ist. Wir werden zu gegebener Zeit darüber berichten. Wir haben uns gefreut, dass der Gemeindebeirat zwei neue Vorsitzende gewählt hat.

Herzlichen Glückwunsch Rebecca Fiebig und Sabine Ost. Wir freuen uns sehr, dass beide zusammen dieses Amt übernommen haben. Die Arbeit des Beirats wird nun gut weiter gehen.

Den Sollstellenplan für die nächsten zwei Jahre haben wir verabschiedet. Die Frage, wie wir die für die Arbeit der Gemeinde nötigen Stellen finanzieren, wird immer schwieriger, da die Kirchensteuern hierfür alleine nicht mehr ausreichen werden. Dies wird uns in Zukunft sehr beschäftigen.

Eine lebhaft Diskussion hat die Anschaffung der neuen Stühle für unsere Dorfkirche ausgelöst. Barbara Neubert hat inzwischen zwei Stuhlmuster beschafft, und sie stehen im Sommer zum „Probieren“ im Vorraum der Kirche bereit.

Beate Michaelis/Barbara Neubert

Der Gemeindekirchenrat gratuliert allen Konfirmandinnen und Konfirmanden und wünscht ihnen Gottes Segen.

*Möge das Glück immer greifbar sein
für dich, mögen gute Freunde immer in
deiner Nähe sein, möge dir jeder Tag, der
kommt, eine besondere Freude bringen,
die dein Leben heller macht.*

(Irischer Segenswunsch)

Der GKR sagt Tschüss

Liebe Barbara,

sind wirklich schon 9 ½ Jahre vergangen, dass Du als Pfarrerin bei uns in Paulus an den Start gegangen bist? Uns kommt es so vor, als hätten wir erst vor kurzem Deine Einführung gefeiert. Aber nein, es waren 9 ½ Jahre, die wir Dich als Pfarrerin und GKR-Vorsitzende in und um Paulus herum erleben durften.

9 ½ Jahre mit „Eingewöhnung“ in die Gepflogenheiten und die vielfältigen Aufgaben und Arbeitsgebiete in unserer Gemeinde. Der GKR, also wir alle, haben Dich nach Kräften unterstützt und Dir so den Start als Pfarrerin unserer Gemeinde hoffentlich erleichtert.

Paulus ist eine große Gemeinde und eine Gemeinde hat immer gewisse Ansprüche an ihre Pfarrerin. Diesen Ansprüchen bist Du gerecht geworden. Vielleicht hat es der GKR Dir nicht immer leicht gemacht, aber Du hast es uns mit Deiner teilweise sehr direkten Art, dann aber auch wieder sehr verbindlich und freundlich, leicht gemacht, Dich zu unterstützen.

Mit der Zeit haben wir uns immer besser kennengelernt und Dein zugewandtes und hilfsbereites Wesen schätzen gelernt. Auch in der acht Monate dauernden Vakanz nach dem Ausscheiden von Gabriele Helmert hast Du mit großem Engagement die Geschicke der Gemeinde geleitet. Du konntest Dich für Projekte begeistern und hast immer wieder Denkanstöße gegeben, neue Wege zu beschreiten. Ob es der ökologische Fußabdruck der Gemeinde war oder Lesungen in der Dorfkirche in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Friebe, gelebte Ökumene, Lobbyarbeit für Paulus und vieles mehr.

Du warst streitbar, gleichzeitig aber auch kompromissbereit, Du warst ansprechbar und hilfsbereit, wenn Du gebeten wurdest. All dies haben wir geschätzt und schätzen es auch weiterhin. Und jetzt müssen wir Dich in neue Aufgaben im Berliner Missionswerk verabschieden.

Natürlich werden wir Dich vermissen und werden bestimmt bei diesen oder jenen Gelegenheiten an Dich denken. Wir hoffen, Dich ab und zu in der Gemeinde, bei Veranstaltungen oder auch einfach mal im Gottesdienst zu sehen, Gemeindemitglied bleibst Du ja.

Wir wünschen Dir von ganzem Herzen Gottes Segen, viel Freude, Kraft und Zufriedenheit bei Deiner neuen Aufgabe und wir denken an Dich und danken Dir für alles, was du für unsere Gemeinde und oft auch den Einzelnen, getan hast.

Beate Michaelis und Claudia Zier
für den GKR

Im Gottesdienst für ALLE am Sonntag, dem 08. Oktober (Erntedankfest) um 11.30 Uhr werden wir Pfn. Barbara Neubert verabschieden.



Foto: K. Böse

„Einsegnung“ – ein irreführender Ausdruck für die Konfirmation!?

Früher war er häufiger zu hören als heute: der Begriff „Einsegnung“ als Äquivalent zur Konfirmation. Auch im kirchlichen Sprachgebrauch ist dieses Wort heute selten geworden. Und vielleicht ist das auch gut so!

Denn das Wort „Ein-Segnung“ erweckt den Anschein, die Konfirmandinnen und Konfirmanden würden in etwas „hin-ein-gesegnet“ werden, was vorher noch nicht da war.

Nicht selten wird den Konfirmierten gesagt „Jetzt gehört ihr richtig zur kirchlichen Gemeinschaft“. Aber genau das stimmt so nicht! Denn allein die Taufe (egal in welchem Alter) begründet die Zugehörigkeit zu Jesus Christus und zu seiner Kirche. Von einer Ein-Segnung in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen hinein sollte im Zusammenhang mit der Konfirmation also nicht gesprochen werden.

Zudem wird die Konfirmation heute (in einer überwiegenden Zahl der evangelischen Kirchengemeinden) nicht mehr als Zulassung zum Abendmahl verstanden. Das Abendmahl mit Kindern ist auch bei uns „in Paulus“ Selbstverständlichkeit geworden. Denn Kinder lernen und spüren auch durch das Mitfeiern, dass dieses Mahl etwas Besonderes ist.

Natürlich gehört trotzdem das Nachdenken über das Abendmahl nach wie vor zum Konfirmandenunterricht dazu. Im September werden wir zu diesem Thema mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden einen ganzen Samstag gestalten

und einige Tage später mit ihnen und den Eltern Abendmahlsgottesdienst feiern. Trotzdem kann auch in dieser Hinsicht heute der Begriff der „Einsegnung“ irreführend sein, da die Konfirmation eben nicht mehr ein „Hinein-Segnen“ in diese Mahlgemeinschaft darstellt.

Drittens wird die Konfirmation heute auch nicht mehr als ein Übergang zum Erwachsensein verstanden. Diese Vorstellung war noch prägend, als viele mit 14 Jahren eine Berufsausbildung anfangen. Dies hat sich verändert. Konfirmation ist also auch keine Ein-Segnung in das Erwachsensein mehr.

Gegen alle genannten Bedenken hat der Begriff „Einsegnung“ aber auch heute noch seine Richtigkeit, denn beides gehört zur Konfirmation dazu: das eigene Bekennen derer, die konfirmiert werden und eben auch der Zuspruch Gottes, die Segnung!

Für viele Jugendliche (die sich überwiegend nicht mehr an ihre Taufe erinnern können) ist es bei der Konfirmation das erste Mal, dass ihnen so persönlich ein Segen unter Handauflegung zugesprochen wird. „In Paulus“ dürfen wir uns freuen, dass in diesem Monat fast 100 junge Menschen diesen Segen empfangen werden.

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Gottesdienste zur Konfirmation

Samstag 23. September und

Sonntag, 24. September

s. Seite 35

Segen in Bibel und Leben

Jeder Gottesdienst endet mit dem Segen. Mit ihm verspricht Gott uns „ich lasse dich nie allein“, „du kannst dich immer und überall auf mich verlassen“. Das entlastet, insbesondere in schweren Lebenslagen, wenn wir mit unserer eigenen Kraft am Ende sind und nicht mehr weiterwissen mit unserem Latein.

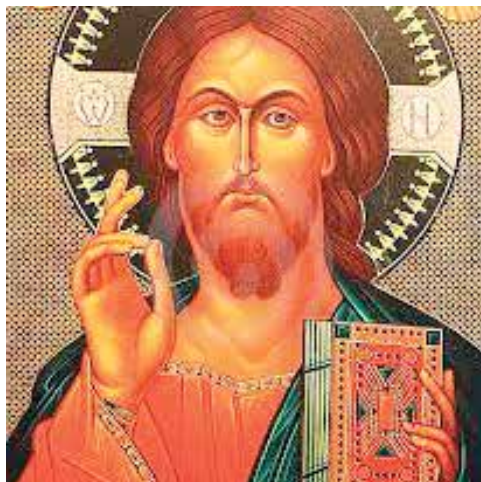
Von Segen spricht die Bibel von Beginn an. Schon in ihrem 1. Buch, dem 1. Buch Mose, ab Kap. 12 verspricht Gott seinen Segen dem Erzvater Abraham. Nur deshalb wagt er, Gottes Aufforderung zu folgen und in die Fremde auszuwandern.

Unendlich lange muss er warten, dass er doch noch Vater wird; seine hochbetagte Frau Sarah kann dieses Versprechen Gottes kaum noch glauben. Dann endlich bekommt sie ihren Sohn Isaak. Durch ihn wird Abraham zum Segen für unzählige Generationen – so wie Gott ihm einst versprochen hatte.

Gottes Segen ist also viel mehr als ein guter Wunsch, viel mehr als unser „alles Gute zum Geburtstag“, „gute Besserung“ oder „gute Reise“. In seinem Segen bringt Gott sich selbst ins Spiel. Darum können wir uns Segensworte auch nicht selbst zusprechen, sondern müssen sie von außen zugesagt bekommen.

Für viele ist das besonders an Lebensübergängen wichtig: Am Beginn in der Taufe, für Kinder und Jugendliche bei Einschulung, Schulwechsel und -abschluss und bei der Konfirmation, später bei der Trauung und zuletzt bei der Beerdigung.

All diese Stationen und manch andere Übergänge will, soll und kann Gott segnen. Dazu laden alle christlichen Gemeinden ein.



Segensgestus | wikipedia

Der Segen ist in der Bibel immer mit dem Lob Gottes verbunden. Im Segen danken wir Gott für Zuwendung, Trost, Schutz, Wegweisung, Bewahrung, Erfolg, Vergebung unserer Fehler und vieles andere mehr. Und – ganz wichtig – nicht nur Pfarrerinnen und Pfarrer dürfen segnen, sondern jede Christin, jeder Christ.

Wenn zum Wort eine Geste tritt wie das Kreuzzeichen, wird der Segen auch körperlich erfahrbar, z.B. beim Abschied oder Gute-Nacht-Sagen nicht nur von Kindern. Wir vertrauen den Gesegneten im Segnen Gottes Schutz an, der weit über unsere eigene Verantwortung und Kraft hinaus reicht.

Und wenn meine Enkelinnen mich dann von sich aus ebenfalls segnen, berührt es mich jedes Mal tief.

Sabine Ost, Pfn. i.R.

Lebwohl – Aussegnung im Hospiz

Eine Kerze brennt, das Zimmer ist schön hergerichtet und der/die Verstorbene auch – in Kleidern, die die Familie oder die Person selbst für den letzten Weg ausgewählt hat. Vor der Tür stehen eine Kerze, ein paar Blumen und vielleicht ein Kreuz oder ein anderes Symbol. Hektik macht sich nicht breit: Der Bestatter kommt erst, wenn alle in Ruhe Abschied nehmen konnten: Familie, Zugehörige, Freunde, Pflegende.... So ist es, wenn im Diakonie Hospiz Wannsee jemand verstirbt. Viele An- und Zugehörige nehmen in dieser Situation gerne das Angebot der Aussegnung an.

Die Aussegnung ist eine kurze Andacht am Sterbebett, in der die Verstorbenen noch einmal gesegnet werden – und die, die sich verabschieden. Es haben Gebete, Worte aus der Bibel und Lieder ihren Platz. Oft werden Erinnerungen miteinander geteilt. Bei der Aussegnung wird geweint, und gar nicht so selten auch gelacht.

Früher haben die Angehörigen von einem Verstorbenen noch oft in dessen Wohnung Abschied genommen. In vielen Dörfern gibt es noch diese Tradition der Aussegnung des Verstorbenen im Wohnhaus. Heute versterben aber immer weniger Menschen zu Hause, meist in Pflegeheimen oder Krankenhäusern. Daher ist dieses Ritual etwas in Vergessenheit geraten. Aber auch heute machen sich Pfarrerinnen und Pfarrer gerne auf den Weg.

Fragen Sie in Ihrer Gemeinde um Rat und äußern Sie Ihre Wünsche. Die Seelsorger und Seelsorgerinnen in Krankenhäusern,

Altenheimen oder Pflegeeinrichtungen können Sie danach fragen. Auch Gemeindeglieder, Angehörige oder Freunde können die Aussegnung durchführen – in vielen Gesangbüchern gibt es Vorlagen und Texte.

Meine Erfahrung im Hospiz ist: Die Aussegnung, die oft nur 15 oder 20 Minuten dauert, ist wertvolle Zeit – und viele sagen hinterher: „Wie gut, dass wir das gemacht haben.“

Die Aussegnung bringt zum Ausdruck, was im Römerbrief steht: „Ich bin zutiefst überzeugt: Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen – nicht der Tod und auch nicht das Leben...“ (Römer 8, 38).

Der Segen über dem Verstorbenen sagt: Die Liebe Gottes trägt dich über den Tod hinaus. Der Segen für die, die zurückbleiben sagt: Du bist nicht allein mit deiner Trauer!

Nicole Witzemann
Pastorin der Berliner Mennoniten Gemeinde
und Seelsorgerin im Diakonie Hospiz Wannsee



Foto: Evangelische Aspekte | Laura Brand

Eine segensreiche Sprache

„Auf diesem Haus liegt ein Segen“, heißt es, wenn die Familie dort gesund ist, die Ehe gut läuft, die Kinder sich prächtig entwickeln, die Großeltern im Erdgeschoss leben und helfen. Alles läuft rund. Oder wenn in einem Garten Büsche und Pflanzen bestens gedeihen, sagt manch' Vorübergehender: „Da hat aber jemand eine gesegnete Hand.“ Was soviel bedeutet, dass die Person, die den Garten gestaltet und alles, was darin wächst, pflegt, es mit Erfolg tut. Diese Person ist gesegnet. Sie hat Glück.

Ein lang ersehnter Anruf kann auch ein Segen sein, eine Gehaltserhöhung, eine Begegnung. Der Segen in unserer Sprache drückt Freude darüber aus, dass uns etwas Gutes geschieht. Wie oft empfinden wir Ereignisse oder Dinge in unserem Leben als Segen und drücken es in unserem Alltag als etwas Segensreiches, Segenbringendes oder Segensvolles aus.

„Geht mit Gottes Segen“ sagen unsere Pastoren nach dem Gottesdienst, bevor wir nach Hause gehen. Sie entlassen uns auf unseren Weg mit Gottes Schutz. Sein Segen soll uns begleiten und beschützen. Obwohl der Segen eine religiöse Bedeutung hat, findet er sich in vielen Alltagsworten wieder.

So kann eine Steuernachzahlung ein Geldsegen sein, ein Regen nach einer Trockenzeit ein Wassersegen und wenn jemand einen starken innigen Wunsch hat, dann hat er einen Segenswunsch.

Der Segen ist begehrt. Das erfahren wir zum Beispiel in einer biblischen Geschichte im ersten Buch Mose. So erschlich sich Jakob im ersten Buch Mose mit Hilfe seiner

Mutter Rebekka den Segen seines Vaters Isaak, obwohl dieser rechtmäßig seinem Zwillingenbruder Esau als Erstgeborenen zustand. Diese Begebenheit macht noch einmal deutlich, wie begehrt der Segen des Vaters war. Er bedeutete zwar, dass er nach dem Tod des Vaters die Familie führen und für sie sorgen sollte. Dafür erhielt er aber mehr Land und Vieh.

Das ist lange her. Doch bis heute hat der Segen seine Wichtigkeit im Alltag bewahrt. So taucht er in der Sprache auf, auch bei jungen Menschen. „Okay“, seufzen manche Eltern nach vielen Diskussionen schließlich, wenn ihr Nachwuchs unbedingt ins Ausland möchte, sie aber dagegen sind, weil sie sich Sorgen machen, „unseren Segen hast du.“

Was bedeutet: Wir vertrauen. Worauf? Letztlich auf Gottes Segen, der sie behütet.

Ute Wegner

Der Herr segne dich und mache die Wege hell, die er dich führt. Er lasse dich seine Nähe spüren, wenn du dich ängstigst, und öffne deine Augen und dein Herz für die Freude und die Menschen, die er dir schenkt.

Ein Jahr Paulus: Marina beginnt ihr Freiwilliges soziales Jahr



Liebe Paulusgemeinde, mein Name ist Marina, ich bin 17 Jahre alt, und ab dem ersten September dieses Jahres werde ich ein neuer Teil Ihrer Gemeinde sein. Damit Sie mich schon ein bisschen kennenlernen können, möchte ich Ihnen gerne von meinen Interessen sowie meinen Wünschen und Vorstellungen für das kommende freiwillige soziale Jahr erzählen.

Nach meiner Schulzeit wollte ich nicht direkt in ein Studium oder in eine Ausbildung starten, weshalb ich das freiwillige soziale Jahr als Chance sehe, um für mich herauszufinden, was am Besten im

sozialen Arbeitsfeld zu mir passt. Ich hoffe auf viel Kontakt mit Ihnen, da ich natürlich eine verlässliche Unterstützung für die Gemeinde werden möchte. Kommunikation ist für mich sehr wichtig, deswegen freue ich mich, wenn wir immer ehrlich aufeinander zukommen können.

In meiner Freizeit lese, tanze und male ich sehr gerne. Ich habe in meiner Tasche oder meinem Rucksack meistens ein Buch und einen Zeichenblock dabei, selbst an Tagen, an denen mir bewusst ist, dass ich wahrscheinlich keine Zeit dafür finden werde. Sicher ist sicher.

Einer meiner Lieblingsdichter ist Javier Heraud. Seine naturnahen Gedichte, aber auch seine Sichtweise auf Leben und Tod faszinieren mich. Seine Worte lösen bei mir eine unerklärliche Nostalgie aus. Ich schreibe ab und zu auch gerne Gedichte, um meinen Gefühlen die Möglichkeit zu geben, nicht zur Last zu werden. Ich freue mich schon auf unsere gemeinsame Zeit und hoffe, Ihnen gefällt dieses Gedicht von mir.

Marina

Das Meer in mir

Fürchte dich nicht vor der Tiefe meiner Empfindungen,
denn sie entstand als du mir in die Augen sahst.
Die Wärme deiner Seele,
die mit ihren Fingerspitzen meine Wange sanft streifte
und einen seichten Kuss auf meiner Stirn hinterließ.
Oh deine rauen Hände, die meine umschlossen
um meine feststehende Einsamkeit zu vertreiben.
Dein lebendiges Lachen,
welches ich in einer Dose einfangen
und mit niemandem teilen wollte.
Nur durch dich hebt und senkt sich meine Brust.
Eine Existenz ohne dich wäre mein größter Verlust.

Also fürchte dich nicht davor,
dich an meinen Blicken zu verbrennen,
denn sie sind geboren
im Meer meiner Liebe zu dir.

Marina

Aus dem Gemeindebeirat

Endlich neue Vorsitzende gewählt!

Am 15. Februar tagte der Gemeindebeirat (GBR) das erste Mal in der neuen Legislaturperiode – seit 28. Juni sind Rebekka Fiebig (aus der Familienkirche) und Sabine Ost (aus dem Hauskreis) seine Doppelspitze. Denn zuerst kandidierte niemand für das zeitaufwändige Ehrenamt. Der GBR soll in unserer Kirche die Gemeindegruppen untereinander vernetzen und den Gemeindekirchenrat (GKR) beraten (s. Paulusbrief 04/23, S. 14).

Dazu sollen die Vorsitzenden jährlich mindestens drei Sitzungen einberufen und leiten, sowie als Gast an den elf Sitzungen des GKR im Jahr teilnehmen. Der GKR ist auch immer Gast im Beirat.

Die Wende brachte eine externe Beratung am 31. Mai unter Leitung von Pfn. Claudia Mieth (aus der Gemeindeberatung in Neukölln), die sich mit den Aufgaben und der Arbeitsweise des GBR beschäftigte und Aspekte des Vorsitzes klärte. Daraufhin fanden sich zwei Kandidatinnen, die nun als Doppelspitze gewählt wurden. Gabriele Prauß (aus dem Frauenzimmer) und Dagmar Vogelsang (aus dem Gospelchor) übernehmen das Protokoll und richten den Raum her.

Der Gemeindebeirat soll künftig themenzentrierter arbeiten, waren sich alle einig. Nach langer Diskussion beschlossen die Delegierten, dass der GBR sich aus unüberwindlichen Termingründen künftig mittwochs oder donnerstags trifft. Die dadurch entstehenden Termin- und Raum-Überschneidungen sind in einer so aktiven Gemeinde wie Paulus leider unvermeidlich. Wir Vorsitzenden bitten dafür um Verständnis.

Rebekka Fiebig und Sabine Ost

A Taste of Silence – die Stille kosten mit dem Gebet der Sammlung (Centering Prayer)

Anlässlich der Langen Nacht der Religionen gibt es einen **Meditationsabend** mit Oliver Kintzel am

Samstag, 02. September

19.00 bis 20.00 Uhr in der Dorfkirche.

Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein, einer, der etwas „erfahren“ hat, oder er wird nicht mehr sein (Karl Rahner). Meditation als stille Gebetsform, in der das Hören wichtiger ist als das Sprechen kann eine wichtige Ergänzung des persönlichen Gebetslebens sein – oder sogar zum Hauptbestandteil werden. Wir wollen eine Variante des Herzensgebetes – den Centering Prayer – kennenlernen. Eingeladen sind alle, die zum ersten Mal die Stille christliche Meditation kennenlernen wollen, genauso wie langjährig Praktizierende dieses oder eines anderen Meditationsweges.

www.nachtderreligionen.de



Foto: k. Böse

Kirchturm-Sanierung

Große Freude: Bald können wir unseren Kirchturm sanieren!
Immer wieder haben wir davon berichtet: der Kirchturm der Paulus-Kirche muss dringend saniert werden, damit weiterhin seine Standfestigkeit gewährleistet ist. Der Kostenpunkt von 1,5 Mio € lastete schwer auf allen, die sich Gedanken um die Sanierung gemacht haben.

Doch nun ist Zuversicht – ja sogar Freude – angesagt: Verschiedene Anträge sind inzwischen bewilligt worden.
So wird uns die Landeskirche mit 300.000 € unterstützen, der Kirchenkreis Steglitz mit weiteren 100.000 € und schließlich hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages im Rahmen des Denkmalschutz-Sonderprogramms XII 750.000 € für unser Projekt bewilligt. Zusammen mit den Eigenmitteln, die die Paulus-Kirchengemeinde selbst aufbringen muss, bleibt uns also „nur noch“ eine Lücke von 300.000 €, die wir hoffen über einen Lottomittel-Antrag und über einen Antrag beim Landesdenkmalamt schließen zu können.

Unsere Freude verbinden wir mit einem großen Dank: Politikerinnen und Politiker aller demokratischer Parteien haben uns unterstützt, weil sie die vielfältige Arbeit der Paulus-Kirchengemeinde schätzen und ihre Außenwirkung über die Gemeindegrenzen hinaus wahrnehmen.
Schließlich gilt unser Dank unserem Projektsteuerungsbüro D:4, das uns bei allen Antragstellungen begleitet hat.

Für den GKR Björn-Christoph Sellin-Reschke

Väter-Kinder-Chor



Der Väter-Kinder-Chor probt für den Auftritt am Sonntag, 08. Oktober, Erntedank-Gottesdienst um 11.30 Uhr

Probentermin: **10. September, 12.30 bis 13.30 Uhr** nach der Familienkirche.
Weitere Proben-Termine:
12. November und 10. Dezember
12.30 bis 13.30 Uhr nach der Familienkirche.
Ort: Paulus-Zentrum
Leitung: Cordelia Müller
Kontakt: vkc@paulus-lichterfelde.de

Kinderchor



Für singfreudige Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren startet der Kinderchor.

Immer **dienstags von 16.00 bis 17.00 Uhr** proben wir mit Antje Ruhbaum im Raum Junia des Paulus-Zentrums.

Anmeldung und weitere Infos
kinderchor@paulus-lichterfelde.de

Musik bei Paulus 30. September, 17.00 Uhr



Foto: Bernd Schönberger

Ferruccio Busonis magische Polyphonie

sieben kurze Stücke zur Pflege des polyphonen Spiels
Fantasia Contrappunistica (Neufassung Victor Nicoare)
B. Mason, I. Sitsky, R. Stevenson u.a.

Victor Nicoare: Klavier

Ort: Paulus-Zentrum / Saal
Eintritt frei/ Spenden erbeten

Zauberhafte Musik – Genuss für Auge und Ohr

Samstag, 21. Oktober 2023, 17 Uhr
Konzert „Morgenstern – Aufbruch in den Tag“ in der Pauluskirche



Schon lange haben professionelle Blockflötistinnen und -flötisten auch die großen Konzertsäle dieser Welt erobert. Die enorme Vielfalt und Bandbreite der oft als Kinderinstrument missverstandenen Blockflöte aber, ihre volle, samtige, orchestrale Klangfülle bildet sich erst beim Ensemblespiel eines großen Blockflötenorchesters ab.

Die rund 40 Mitglieder des „**BOB – Blockflötenorchesters Berlin**“ laden daher ein, bei ihrem Konzert in der Pauluskirche in die himmlischen und weltlichen Klänge einzutauchen, die sie gemeinsam ihren großen und ganz großen, kleinen und ganz kleinen Blockflöten entlocken, vom bleistiftgroßen Sopranino bis zum zwei-einhalb Meter langen Subkontrabass. Unter der Leitung der beiden Dirigentinnen und Komponistinnen Sylvia Corinna Rosin und Irmhild Beutler werden sie Adaptationen barocker, klassischer und moderner Werke zu Gehör bringen sowie neu arrangierte Melodien und Originalkompositionen, die die beiden Leiterinnen dem Orchester auf den Leib geschrieben haben.

Einige Hörbeispiele gibt es hier:
www.blockfloeten-orchester-berlin.de

Patricia Pätzold

Senioren-Ausflug nach Brandenburg an der Havel am 18. Oktober 2023



Kommen Sie mit auf eine Exkursion in die 1000-jährige Stadt Brandenburg. Bei einer Führung durch den Dom erfahren Sie Interessantes zum 800 Jahre alten Gebäude mit seinen Kunstschatzen. Wir wollen uns die Gelegenheit nicht entgehen lassen, hier auch eine kurze Andacht miteinander zu feiern.

Anschließend haben Sie die Wahl: Sie können im gegenüberliegenden Restaurant „Remise“ essen (nicht im Preis enthalten) oder Sie bringen sich schon vorher einen Mittagsimbiss mit und nutzen die Zeit lieber für einen Besuch im Dom-Museum (ebenfalls nicht im Preis enthalten).

Danach legen wir alle gemeinsam mit dem Schiff ab und entdecken Brandenburg vom Wasser aus. Die Stadt hat sich von einem Industriestandort zum „Venedig der Mark Brandenburg“ entwickelt. Entdecken Sie Architektur, verträumte Ortschaften und weite Natur beim Vorbeigleiten mit dem Boot. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Nach ca. zwei

genußvollen Stunden an Deck erwartet uns der Bus am Anleger und bringt uns zurück nach Berlin.

Die Kosten für den Tagesausflug belaufen sich auf 54,00 € pro Person.

Darin enthalten: Busfahrt, Reiseleitung, Domführung, Schifffahrt inkl. Kaffeegedeck. (Ein Zuschuss aus der Gemeindekasse ist ebenfalls schon eingerechnet).

Abfahrt ist um **08.45 Uhr** am Pauluszentrum. Die Rückkehr wird gegen 17.45 Uhr sein.

Anmeldung bitte bis zum **05. Oktober** in unserer Küsterei an (per Mail: info@paulus-lichterfelde.de oder per Tel.: 844 932-0) und bezahlen Sie bis zu diesem Datum auch die Gesamtkosten!

Sollten Sie absagen müssen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig, damit wir Ersatz suchen und keine Stornokosten für Sie anfallen.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Tag,

Anne Fränkle und
Björn-Christoph Sellin-Reschke

Ökumenischer Kanzeltausch

Am **17. September** tauschen Lichterfelder Geistliche die Kanzeln – quer durch die Lichterfelder Ökumene. Die Gemeinden haben jemanden zu Gast aus einer anderen christlichen Kirche: Pfarrerinnen und Pfarrer der Freikirchlichen Gemeinden Bethel und Mavuno, der Landeskirchlichen Gemeinschaft, der Römisch-Katholischen Kirche sowie der Evangelischen Gemeinden Johannes, Paulus und Petrus. Ökumene wächst, das Verbindende ist sichtbar und hörbar in den verschiedenen Predigten und Gottesdiensten an diesem Sonntag. Herzliche Einladung, dabei zu sein – in der eigenen Gemeinde oder in einer unserer Kirchen in Lichterfelde.

Petrus: 11.00 Uhr

Pastorin Nicole Witzemann

Bethel: 10.00 Uhr

Pfarrerinnen Beate Hornschuh

Bach: 10.00 Uhr

Pfarrer Volker Bohle

Ebenezer: 10.00 Uhr

Daniel Spiesecke

Heilige Familie: 09.30 Uhr

Pfarrvikar Konrad Heil und
Pfarrerinnen Barbara Neubert

Johannes: 11.00 Uhr

Pfarrvikar Konrad Heil

Mennoniten: 10.00 Uhr

Pfarrerinnen Ulrike Klehmet

Paulus: 10.00 Uhr

Pfarrer Frank Edelmann

Ökumenische Bibelgespräche

Zur Apostelgeschichte – Kirche träumen

Herzliche Einladung zu drei Gesprächen über die Apostelgeschichte. Mit der Apostelgeschichte gehen wir zurück zu den Anfängen der ersten Gemeinden, zu ihren Träumen von einer Gemeinschaft im Glauben. Wir gehen zurück in eine Zeit, in der es keine Unterscheidungen in katholisch, evangelisch und orthodox gab, als die Gemeinden Teil der jüdischen Glaubensvielfalt waren. Probleme und Streit gab es schon damals.

Mit drei Situationen werden wir uns genauer beschäftigen – in ökumenischer Verbundenheit – in drei Kirchen in Lichterfelde.

Montag, 18. September, um 16.00 Uhr in der Bethel-Gemeinde, Schillerstraße 26. Im Zentrum steht Apostelgeschichte 6,1-7. Pastorin Nicole Witzemann und Wolfram Helmert

Dienstag, 19. September, um 16 Uhr in der Johannesgemeinde in der Ringstraße. Im Zentrum steht Apostelgeschichte 9,36-43.

Pfarrvikar Konrad Heil und Helga Köppe
Mittwoch 20. September, um 19.00 Uhr in der Heiligen Familie in der Kornmesserstraße 2. Im Zentrum steht Apostelgeschichte 14,18-20. Pfarrerin Beate Hornschuh und Daniel Flechsig

Die Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden.

Gedanken zum Erntedankfest mit der Bahnhoftsmission

Am **08. Oktober 2023** feiert unsere Gemeinde das Erntedankfest. Eigentlich wollen wir, wie seit fast 20 Jahren üblich, die Bahnhoftsmission am Ostbahnhof mit Lebensmittel- und Geldspenden unterstützen.

Nun erreicht mich die Nachricht, dass nicht bekannt ist, wann der Normalbetrieb nach dem großen Wasserschaden wieder aufgenommen werden kann. Wir wissen daher noch nicht, ob die Bahnhoftsmission überhaupt Lebensmittelspenden gebrauchen kann.

In den Abkündigungen in den Gottesdiensten und im Oktoberbrief werde ich über den aktuellen Stand der Entwicklung berichten, so dass dann immer noch auch Lebensmittelspenden entgegengenommen werden könnten.

Sehr gespannt, aber auch sehr besorgt grüßt Sie herzlich Ihre Vera Schick.



Foto: Pinterest

75 Jahre Kirchenkreis Steglitz

In diesem Jahr rundet sich das Bestehen des Kirchenkreises Steglitz zum 75. Mal. Dass evangelische Christen in Steglitz sich über ein Dreivierteljahrhundert den Themen ihrer Zeit gestellt und nach Antworten gesucht haben, soll bedankt und gefeiert werden.

Ein Kirchenkreis hat verschiedene Dimensionen: Einerseits ist er die Summe seiner Kirchengemeinden – andererseits ist er eine eigenständige Einheit. Seine Aufgaben sind koordinierender, vermittelnder, beratender und aufsichtlicher Art. Er ist somit Kehrseite der Medaille und Gegenüber in einem. Das war auch schon vor 75 Jahren so.

Der Kirchenkreis Steglitz begann nach Kriegsende: Am 01. April 1948 wurden die zuvor bestehenden Kirchenkreise Kölln-Land I und Kölln-Land II aufgelöst und folgende Gemeinden zu einer neuen Einheit zusammengefasst: Matthäus, Markus und Lukas aus dem Ortsteil Steglitz (Südende wurde 1955 von Mariendorf nach Steglitz umgemeindet), Giesensdorf, Johannes, Martin-Luther, Petrus und Paulus aus Lichterfelde und die Dorfkirche und Dreifaltigkeit aus Lankwitz.

Seitdem ist viel passiert, in der Welt und in der Kirche:

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst **Freitag, 08. September 2023, um 18 Uhr** in der Pauluskirche Lichterfelde, Hindenburgdamm 101, 12203 Berlin

Einfach singen – Steglitzer Kirchenmusikfest vom 22.–24.9.2023

Die Steglitzer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker laden in diesem Jahr zu einem Fest des Singens ein: Singen gehört zu den wesentlichen Erfahrungen menschlicher Existenz. Singen erzeugt Resonanz. Durch mein Singen teile ich mich mit, meine Gefühle und mein Denken, und mein Gegenüber reagiert darauf. Singen ist Kommunikation. Und es dient dazu, Glauben einzuüben. Singen formt. Was wir singen, dringt in die Tiefen der Seele, dringt direkt ins Herz – bei Kindern und Erwachsenen gleichermaßen. Und wenn Kleine oder Große zusammen singen, spüren sie Gemeinschaft. Sie fühlen sich getragen und aufgehoben. Alle Veranstaltungen können bei freiem Eintritt besucht werden. Spenden sind herzlich willkommen. Informationen unter:

www.kirchenkreis-steglitz.de/kirchenmusikfest

Das Programm:

Freitag, 22. September, 19.00 Uhr,
Petruskirche: Steglitzer Chornacht mit sechs Chören

Sonnabend, 23. September 11.00 bis 14.00 Uhr,

Patmos-Gemeinde: SelberSingen – ein Kinderchortag für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Sonnabend, 23. September, 19.00 Uhr,
Johanneskirche: Singen fängt von innen an – offener Mitsingabend mit Michael Betzner (Gründer des „Ich-kann-nicht-singen“ – Chors) und Sarah Kaiser (hervorragende Jazz- und Soulsängerin).

Sonntag, 24. September, 11.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Gottesdienste mit Gesang: Chor und Bläser,

11.00 Uhr Markuskirche:

Orgel und Sologesang,

18.00 Uhr Johanneskirche

Orgel und Sologesang

18.00 Uhr Matthäuskirche:

Chorkonzert mit dem Vokalensemble Cantico Nuovo und Werken von Becker, Brahms, Reger und Bährens.

Kreiskantor KMD Christian Finke

24. GOSPELCHORTREFFEN



12. SEPTEMBER 2023
19:00 UHR | EINLASS 18:00 UHR
PAULUSKIRCHE
HINDENBURGDAMM 101A
BERLIN-LICHTERFELDE
VVK 19€ / ERM. 16€ | AK 25€ / ERM. 21€
VORVERKAUFSTELLEN:
★ Getränke Hoffmann
Hindenburgdamm 105, 12203 Berlin
★ reservix
bei allen bekannten Vorverkaufsstellen
★ cvents
www.cvents.eu

Jetzt Tickets sichern!

Von Freitag, den 15. September bis Sonntag, 17. September kann man in der Markus-Kirche Gospelenergie pur tanken: das Gospelchortreffen Berlin-Brandenburg lädt ein.

www.kirchenkreis-steglitz.de/pop

Regenbogen – Segenbogen



Ein alter Mann ist fast taub. Aber er geht trotzdem jeden Sonntag zum Gottesdienst. Einmal fragt ihn jemand: „Warum gehst du eigentlich in die Kirche? Du verstehst doch überhaupt nichts von dem, was da gesagt wird?“ Der alte Mann antwortet, ohne zu zögern: „Es ist der Segen!“

„Es ist der Segen!“ nicht nur für jenen alten Mann, auch für mich und für viele andere Menschen. „Der Segenzuspruch ist stets ein berührender Moment und macht jeden Gottesdienst besonders wertvoll“, sagte mal mein Lieblingsmensch und Lieblingspfarrer zu mir.

In der türkischen Übersetzung heißt der Regenbogen „Himmelsgürtel“ (gök | kuşağı). Der schöne Regenbogen über unserer Pauluskirche – aufgenommen von Bianca Höfers – hüllt Kirche und ihre Besucher und Besucherinnen gleich gülden ein und hält sie wie ein Gürtel warm zusammen. Genau das macht der Segen mit uns, den wir **gemeinsam** in der Kirche empfangen: Der Segen Gottes ist die Liebe, die uns miteinander verbindet:

Arme und Reiche, Junge und Alte, Traurige und Fröhliche, Kranke und Gesunde, Gläubige und Zweifler. Eine Menschenschar, so bunt wie der REGENBOGEN selbst wird zu einer Einheit. Denn... *„Sein Segen gilt allen, die ihn achten, ganz gleich, ob unbedeutend oder einflussreich! (Psalm 115,14)*

„Ich stelle mir vor, dass Gott im Segen als Liebe durch die Menschen hindurchfließt und sie anders miteinander verbindet.“ (Pfarrerinnen Dr. Christine Lungershausen).

Deshalb fördert das **gemeinsame** Gottesdienstfeiern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl, das gerade uns „Oldies“ nicht nur im Alltag so guttut.

Also...wir sollten viel mehr **gemeinsam** Gottesdienste feiern, dann klappt's auch mit dem Wir-Gefühl unter den Generationen. Eine von unseren zwei Kirchen lädt dazu herzlich und gerne jeden Sonntag ein: Denn ...der Kirchraum ist für alle eine Tankstelle für die Seele, in ihm bekommt man Segen und neuen Mut, bei ihm kann man ab- und aufladen, in ihm tut Gottesnähe besonders gut.

Wenn auch unsere kleine Dorfkirche zurzeit die Haupt-Einladende ist, so lässt sie bei größeren Gottesdiensten ihrer jüngeren großen „Paulus-Schwester“ den Vortritt. So wie auch zum feierlichen Segnungsgottesdienst am 23. und 24. September, wenn 90! Konfirmandinnen und Konfirmanden als mündige Gemeindeglieder in die Gemeinde „eingesegnet“ werden. An dieser Stelle: Allen herzliche Glück- und Segenswünsche für diesen besonderen Tag.

Als sich unser jüngster Sohn zu diesem Ereignis den Aaronitischen Segen als Konfirmationsspruch ausgesucht hatte, waren die Geschwister und wir darüber etwas verwundert. Martins Antwort darauf: „Eure ausgesuchten Konfer-Sprüche sind zwar auch schön, aber man hört sie nur ab und zu mal im Gottesdienst, meiner dagegen gehört zum Gottesdienst und ist in jedem zu hören!“

In der Tat! Seit Martin Luther steht der Aaronitische Segen (4. Mose 6,24–26) am Ende JEDES christlichen Gottesdienstes und wir ...wir stehen unter ihm:

*„Der HERR segne dich und behüte dich!
Der HERR lasse sein Angesicht über dir
leuchten und sei dir gnädig! Der HERR
erhebe sein Angesicht auf dich und gebe
dir Frieden!“*

Mich berührt es jedes Mal aufs Neue, wenn die Segensworte vom Pfarrerin oder Pfarrer gesprochen werden. Obwohl jeder Mensch, der an Gott glaubt, segnen kann, empfinde ich die geistliche Segenszusage im sakralen Raum als etwas Besonderes.

Das „Geistliche“ sieht aber nicht jeder so. Na, lesen sie selbst:

*Der Pfarrer kommt zu Besuch zu den Kindern der ersten Klasse und fragt:
„Wisst ihr Kinder wer ich bin?“ Klein Fritzchen
meldet sich sofort: „Ja klar! Du bist der
Nachrichtensprecher vom lieben Gott!“*

Okay, der Witz ist vielleicht nicht ganz neu, aber schön ist er. Oder?

Obwohl die Tätigkeitsbeschreibung unserer Geistlichen hier doch sehr eingeschränkt ist, passt sie. Schließlich

heißt „Evangelium“ übersetzt: „Gute Nachricht“. Tut uns doch allen gut, wenn man an die „richtigen“ stündlichen Nachrichten denkt. Und dann enden diese auch noch so profan mit „Auf Wiederhören!“ Wieviel schöner ist da doch der Abschluss bei den Nachrichtensprechern und -sprecherinnen des lieben Gottes: sie segnen uns vor dem Auseinandergehen. Es lohnt sich also wirklich, sie mal live mit der „guten Nachricht“ an ihrem Arbeitsplatz zu erleben. Okay, ein Original-Interview von Jesus im O-Ton können auch sie nicht liefern, aber ...die Berichte von und über Jesus, die sind immer wieder hörens-wert. Und ...live bleibt eben live!

Nun der Schluss ...von meinem Anfang: Auch an dem alten Mann ist der Segen nicht spurlos vorübergegangen. Er lässt ihn verändert und anders weitergehen... jedenfalls bis zum nächsten sonntäglichen Gottesdienst. Dann holt er sich wieder eine „Segens-Auffrischung“.

Denn: an Gottes Segen ist ihm, ist mir, sei uns allen, gelegen.

Bleiben oder werden Sie bitte gesund und – wenn möglich – auch fröhlich: Und so segne uns und alle Menschen dieser Erde der allmächtige und gütige Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Einen gesegneten Monat September wünscht Ihnen mit einem fröhlichen Gott befohlen!

Ihre Anne Fränkle



Bibel kennenlernen im Gespräch



Foto: bigstock

Die Bibel ist zwar die Grundlage des christlichen Glaubens, aber viele kennen sie kaum. Seit Jahresbeginn gibt das „Bibelgespräch“ Gelegenheit, sie zu verstehen und auf das eigene Leben und Erleben zu beziehen. Um sich möglichst schnell mit Leben und Botschaft von Jesus Christus vertraut zu machen, liest eine kleine Gruppe unter Leitung von Pfn. i.R. Sabine Ost das Markus-Evangelium.

Es ist mit 16 Kapiteln das kürzeste der vier Evangelien. Die Gruppe ließ sich für das 1. Kapitel viel Zeit, denn sie bezog auch die Überlieferungen der anderen Evangelien und die jüdische Tradition mit ein, der Jesus und seine Zuhörerschaft entstammten.

Das Gespräch findet in der Wohnung von Sabine Ost statt, also in persönlicherem Rahmen als im Paulus-Zentrum. Die noch sehr kleine Gruppe freut sich auf neue Gesichter, gerne auch zuerst nur zum „Schnuppern“. Einen festen Wochentag oder Rhythmus gibt es noch nicht, die Teilnehmenden verabreden sich jeweils für das nächste Mal. Fest vereinbart ist nur, dass das ca. 90-minütige Bibelgespräch abends unter der Woche stattfindet (meist freitags), damit auch Berufstätige teilnehmen können. Ich freue mich auf Kontaktaufnahme per Mail unter ost@paulus-lichterfelde.de

Hauskreis sucht Nachwuchs



Seit langem bespricht der Hauskreis den Predigttext für den jeweils nächsten Sonntag. Weil er aus Altersgründen geschrumpft ist, hoffen die Teilnehmenden auf neue, jüngere Bibelinteressierte. Wie seit Anbeginn der Jesusbewegung trifft sich der Hauskreis privat, sein Gesprächsthema gibt der jeweilige Predigttext vor.

Die Teilnehmenden interpretieren und assoziieren ihn aktuell im Gespräch, theologisch fachkundig unterstützt von Dekan i.R. Martin Ost und Pfn. i.R. Sabine Ost auch mit Blick auf die jüdische Tradition.

Der Hauskreis trifft sich einmal im Monat für ca. 90 Minuten, meist montagnachmittags – Uhrzeit und Tag sind nach Absprache veränderbar, um allen Generationen die Teilnahme zu ermöglichen.

Schnupper-Gäste sind herzlich willkommen!

Nächster Termin:
Montag, 18. September, um 15.00 Uhr.

Kontakt über ost@paulus-lichterfelde.de

Das Jahr der Taufe – Taufstein und Taufstock in der Matthäus-Kirche



Nehmen wir an: Sie bauen eine Kirche. Wo würden Sie den Taufstein aufstellen? In manchen Kirchen steht das Taufbecken ja in einer Taufkapelle – entweder in einem eigenen Gebäude wie beispielsweise in Florenz oder als Nebenraum der Kirche, wie in der Kirche zum Heilsbrunnen in Schöneberg. Manchmal steht das Taufbecken am Kircheneingang und zeigt: die Taufe ist der „Eintritt“ in die Kirche. Die typisch evangelische Variante ist, das Taufbecken auf die Gegenseite der Kanzel in den Altarraum zu stellen. Dann sind Taufe, Abendmahl und Predigt der Gemeinde immer vor Augen.

Und dann gibt es noch die Matthäus-kirche in Steglitz: Dort steht der Taufstein seit dem Umbau von 1957 an der Stelle, an der ursprünglich der Hochaltar stand – also direkt unter den Altarfenstern. Es ist ein schöner Taufstein, aus poliertem Muschelkalkstein, mit Bronzestäben verziert und einer blau emaillierten Taufschale.

Die Abdeckung hat einen springenden Fisch als Griff. Ende der 50er Jahre wurde auch der neue Altar gebaut, der weit nach vorn zur Gemeinde hin gezogen wurde.

Das Ergebnis: Der Taufstein verschwindet hinter dem Altar. Vielleicht wollte man damals den Raum hinter dem Altar als Taufkapelle nutzen?

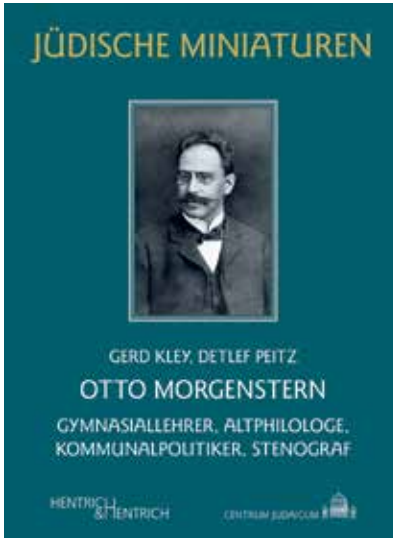
Heute, wo es üblich geworden ist, im Gemeindegottesdienst zu taufen, verwenden wir in der Matthäus-Kirche den alten, hölzernen Taufstock aus der Bauzeit der Kirche (1880). Diesen Taufstock kann man verschieben und überall in der Kirche aufstellen. Wir verwenden ihn auch bei Taufen im Hof und im Gemeindesaal. „Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse?“, sagt der Kämmerer aus Äthiopien zu Philippus, irgendwo zwischen Jerusalem und Äthiopien (Bibel: Apostelgeschichte 8,26–40). Das reicht für eine Taufe: Wasser, eine Person, die sich zur Taufe entschließt, und eine Person, die tauft. Gott ist ja immer schon da. Ein beweglicher Taufstock ist auch ein schönes Zeichen für Gottes Gegenwart.

Pfarrer Paulus Hecker

*Gesegnet seien alle,
die ihr Vertrauen auf Gott setzen.*

(Psalm 2,12c)

„Otto Morgenstern“ – Buchvorstellung von Gisela Meyer



Sicher kennen die meisten Lichterfelder die Morgensternstraße, die von der Königsberger Straße bis zur Goethestraße führt. Viele wissen auch, dass die frühere Bismarckstraße 1961 nicht nach dem Dichter Christian Morgenstern, sondern nach Otto Morgenstern, dem einstmals geachteten Lichterfelder Gymnasialprofessor benannt wurde, der 1942 unter unmenschlichen Bedingungen im KZ Theresienstadt starb.

Viel mehr wusste ich auch nicht, bevor ich Detlef Peitz – Bundestagsstenograf und promovierten Theologen – kennenlernte, der sich sehr für die Geschichte seiner neuen Lichterfelder Heimat interessiert, in der er seit 1999 mit seiner Familie lebt. Neben vielen anderen Sachgebieten erforscht er die Geschichte der Stenografie und wer sich für Stenografie interessiert, der kommt an Otto Morgenstern und auch Lichterfelde nicht vorbei!

Der zweite Autor, Gerd Kley – promovierter Physiker – hat, wie Sie lesen können, einen ganz anderen Zugang zu ihm.

Aus der Zusammenarbeit der beiden Autoren ist eine hochinteressante, aber auch beklemmende Biografie entstanden, die uns Morgenstern als einen universell gebildeten, sensiblen Menschen vorstellt, der es verstanden hat, am ehemaligen Schiller-Gymnasium ganze Generationen von Lichterfelder Schülern für die alten Sprachen Latein und Altgriechisch, aber auch für das Wandern zu begeistern. Auch sein unermüdlicher Einsatz für die politischen und kulturellen Belange Lichterfeldes und die anderen unzähligen Facetten seines Lebens kommen im Buch nicht zu kurz.

Die vom Nationalsozialismus drohenden Gefahren hat er, der stets konservativ eingestellt war, allerdings nicht erkannt und wurde am Ende seines Lebens nicht nur all seiner Güter, sondern auch seiner Würde und seines Lebens beraubt.

Im Übrigen geschah die Namensgebung der Morgensternstraße eher zufällig, denn in den ersten Jahrzehnten nach dem Ende der Nazidiktatur haben die Menschen ihre Energie vorrangig dem Wiederaufbau gewidmet und kaum der Aufarbeitung des vorangegangenen menschenverachtenden Systems!

Otto Morgenstern

Gymnasialprofessor, Altphilologe,
Kommunalpolitiker, Stenograf

Gerd Kley, Detlef Peitz

erschieden bei Hentrich & Hentrich, 9,90 €

Frauen helfen Frauen in der ersten Zeit mit dem kleinen Kind

Schon mal gehört? Eine Mama und ein Neugeborenes allein zuhause. Ein Partner, der arbeitet und Freundinnen, die ihrem eigenen Alltag nachgehen. Großeltern, die weit weg wohnen. Vielleicht ein älteres Geschwisterkind, das seine eigenen Bedürfnisse hat. Einmal duschen, Staub saugen oder einen Anruf erledigen, gehören dann zu den wirklich herausfordernden Projekten einer Mutter, die nur in Ausnahmefällen gelingen. Die gute Nachricht ist, es gibt Abhilfe, denn in dieser Situation können die *Kängurus* einspringen: sie begleiten ehrenamtlich Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr, denen eigene Netzwerke fehlen.

Sophie Gerig, 34 Jahre alt und Sozialpädagogin, ist beim Diakonischen Werk Steglitz



und Teltow-Zehlendorf für das Projekt Känguru angestellt und auf der Suche nach Menschen, die als Känguru tätig werden möchten

Sie haben Fragen oder möchten ehrenamtlich tätig werden?

Diakonisches Werk
Steglitz und Teltow-Zehlendorf
Tel. 0177 309 777 2
kaengeruh@dwstz.de

Finanzen-Berlin

Königsberger Str. 18, 12207 Berlin, Telefon 030 397146 19
selbständige Finanzberatung

Wir beraten Sie bei...

Geldanlagen

Finanzierungsfragen

Immobilienangelegenheiten

Vermögensaufbau

Versicherungsthemen

Gerne stehen wir Ihnen als erfahrene Berater für ein
persönliches Gespräch nach Terminvereinbarung zur Verfügung.

www.finanzen-berlin.com



Seniorenkreis

Mittwoch, 15.00 Uhr | Paulus-Forum

mit Anne Fränkle, Helga Setzchen,
Cornelia Puhle-Schnepel



Bibelgruppe

jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr

Paulus-Forum

mit Pfn. i. R. Martina Gern



Hauskreis

Montag, 18. September

bei Familie Ost | ost@paulus-lichterfelde.de

Bibelgespräch

Tag und Uhrzeit n.V.

Näheres unter ost@paulus-lichterfelde.de



Gymnastikgruppe

Montag, 12.30 bis 13.30 Uhr

Charlotte Dellmann



Senioren-Tanzcafé (für Paare und Singles)

Freitag 13. Oktober, 15.00 bis 17.00 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal

Anmeldung bis eine Woche vorher bei Frau Kolinski
Tel.-Nr. 84 41 10 40

Unkostenbeitrag für Musik, Kaffee und Kuchen
10,00 €

Orchester

Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal | Prof. H. J. Greiner

Bläserchor

Dienstag, 19.00 bis 20.30 Uhr

Grüner Saal über der Kita | Clemens Mai

Kantorei

Donnerstag, 19.30 bis 21.30 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal | Dr. Cordelia Miller

Gospelchor

Mittwoch, 19.30 bis 21.00 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal | Edgar Strack

Singkreis

Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal | Dr. Cordelia Miller

Kinder-Chor

Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr

Paulus-Zentrums / Raum Junia

Antje Ruhbaum

Flötenkreis

Montag, 15.00 bis 16.30 Uhr

im Paulus-Zentrum / Raum „Philemon“

Gila Freiesleben

Paulus knüpft mit am Netzwerk der Wärme

www.netzwerkderwaerme.de



Spielenachmittag

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr | Paulus-Café
14. + 28. September | 12. + 26. Oktober

Claudia Mehlhorn | Telefon: 833 04 25



Erzähl-Café für Senioren

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr | Paulus-Café
07. und 21. September | 05. + 19. Oktober

Sabine Karg | sabinekarg23@outlook.de



Café Handgestrickt

Mittwoch, 16.00 bis 18.00 Uhr | Paulus-Zentrum
für alle, die Stricken erlernen oder ihre
Strickkenntnisse verbessern wollen.



Paulus-Café

Dienstag, 09.00 bis 12.00 Uhr

Paulus-Markt Antiquariat




Öffnungszeiten: Mo von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr | Mi von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

	Ökumenische Klimagebete	
13.09. 08.11. 13.12.	mittwochs, 18.00 Uhr	27.09. Petrus
online	OEKUMENISCHE-INITIATIVE @EV-JOHANNES.DE	29.11. Paulus

Meditationsabend mit Oliver Kintzel

Samstag, 02. September

19.00 bis 20.00 Uhr in der Dorfkirche
zur Langen Nacht der Religionen

Donnerstag, 19.30 Uhr | Raum Junia

21. September Oliver Kintzel

05 Oktober Björn-Christoph Sellin-Reschke

19. Oktober Oliver Kintzel

Taizé-Andacht

Mittwoch, 18.00 Uhr | Dorfkirche

06. September

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Kirchen-Kaffee

Sonntag, 17. September

nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst

Familienkirche

Sonntag, 03. September, 11.30 Uhr

Paulus-Kirche mit anschließendem
Brunch

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Für die neuen Kurse ab Oktober 2023!
Konfirmation ist mehr als Geschenk.
Konfirmation bei Paulus, das sind 1,5 Jahre
zusammen mit anderen Jugendlichen
hören, lesen, diskutieren, ausprobieren,
größer werden, der Sache mit Gott und
dem Sinn des Lebens auf die Spur kommen
und vieles mehr.

Wer? Jugendliche, die beim Start
mindestens 12,5 Jahre alt sind.

Wann? montags und donnerstags
von 16.15 bis 17.30 Uhr bzw.
17.45 bis 19.00 Uhr

Bei wem?
Diakonin Carola Meister,
Friederike Lerbs,
Pfarrer Björn Sellin-Reschke
und vielen Teamern,

Wir freuen uns auf Euch!!

Konfirmandenunterricht

Paulus-Zentrum / Saal

Gr. I Montag, 16.15 bis 17.30 Uhr,

Gr. II Montag, 17.45 bis 19.00 Uhr,

Gr. III Donnerstag, 16.15 bis 17.30 Uhr,

Gr. IV Donnerstag, 17.45 bis 19.00 Uhr

Jugendkeller

Montag + Donnerstag, 17.30 Uhr

open friday

once a month ab 18.00 Uhr

meister@paulus-lichterfelde.de



Herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern
im Monat September

*Gottes Gaben und Berufungen können ihn nicht
gereuen.* Römer 11,29

Mit dem Lehrtext zum 9. September
gratuiert die Gemeinde ihrer Pfarrerin
im Ruhestand **Angelika Fischer** ganz
herzliche zu ihrem **90. Geburtstag!**



Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin



Trauer ist ein Weg.
Wir begleiten Sie dabei.

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*

seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche

und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten

Thomas Stoffers

Tel. 214 36 35

Ralf Richter

Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507

Mobil: 0172 3982743

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.
Mit Möbelerück- und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.

Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Über 150 Jahre im Familienbesitz
Hahn Bestattungen

- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- eigene, moderne Feierhalle
- Bestattungsvorsorge
- unverbindliche Zusendung des Vorsorge-Ordners



Tag und Nacht

75 11 0 11

Hausbesuche

12209 Berlin Oberhofer Weg 5

12203 Berlin Moltkestraße 30

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg

Qualifizierte Senioren-Assistentin
(Plöner Modell)

Mobil: 0174 184 4316

12205 Berlin (Lichterfelde)

sabinekarg23@yahoo.de

www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg





DIPL. ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?
Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in
Lichterfelde**

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

ivd Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

Gardinenhaus in Lichterfelde
HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

WWW.BERLIN-GARDINEN.DE



Telefon: 030 / 834 20 58
info@berlin-gardinen.de

**Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollosysteme • Insektenschutz**

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

**Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht**

Sternberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Central  **APOTHEKE**

Judit Gottwald
Wir bieten Ihnen kompetente und
freundliche Beratung
in allen Fragen rund um Ihre
Gesundheit

Tel. 834 20 46
Hindenburgdamm 94 A
(gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde

Physiotherapie Esche
Kommandantenstr. 23
12205 Berlin
030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder
Manuelle Lymphdrainage
Craniosacrale Therapie
Manuelle Therapie
Hausbesuche

Schlosspark - Grill

Internationale Speisen
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
12207 Berlin
Tel.: (030) 833 56 53

täglich geöffnet
von 12 - 24 Uhr

blickfang

SOMMERTRAUM

blickfang-berlin.de

Frisch für Ihre Sommer-Momente 2023 eingetroffen: Unsere schönen, neuen **Sonnenbrillen**. Für gutes und gesundes Sehen gibt es die **passende Optik** mit brillanter Sehschärfe und gutem **Kontrast**. Dafür nehmen wir uns gerne Zeit bei Ihrem Termin unter 030/7723726.

Aktionswochen mit besonderen Angeboten für Sie + Sunshine-Party: 15.07. | 9-13 Uhr

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Berlin · 030/7723726

Diakonie 

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,
Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung



**MEHR
ENERGIE,
WENIGER
MÜLL.**

signia
Life sounds brilliant.

Sparen Sie
bis zu 185 Batterien
pro Jahr.

Signia Hörgeräte mit
Lithium-Ionen-Akku
und Bluetooth®.



DIE HÖRWELT
Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

Ihr Kiezakustiker in Lichterfelde Ost
Inhaber geführt

Lankwitzer Straße 6
(gegenüber LIO)

Tel. (0 30) 81 00 12 80

www.DIE-HOERWELT.de

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. 9–13 Uhr

Unsere Räume sind klimatisiert.



Wenn Sie nicht zu uns kommen können,
kommen wir auch
gerne zu Ihnen
nach Hause.



Matthias Gutsche Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Steuererklärung für Ruheständl*erinnen
Wir holen Ihre Unterlagen ab.

Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11 | 12247 Berlin
Telefon 030 - 767157-906
info@berg-fricke-stb.de



LEMKE OPTIK

IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN
Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin



Schnoor
IMMOBILIEN

Seit 1900 in 5. Generation

CURTIUSSTRASSE 6
12205 BERLIN
☎ 84 38 95 0
www.schnoorimmobilien.de



IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR



Unsere Kontakte

Gemeindebüro, Hindenburgdamm
101/101a, 12203 Berlin | **Monique Hanowski**
Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung
Katharina Zelder-Hüske, Tel. 84 49 32 – 0
zelder-hueske@paulus-lichterfelde.de

Pfarrerin
Barbara Neubert | Tel. 84 49 32 – 26
Mobil 0163 6501251
Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung
neubert@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer
Björn-Christoph Sellin-Reschke
Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Vikarin (in Elternzeit)
Hi-Cheong Lee
lee@paulus-lichterfelde.de oder
über die Küsterei

Kirchenmusik
Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12
miller@paulus-lichterfelde.de
kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren
Anne Fränkle | Tel. 833 10 92
pgafrankenle@gmx.de

Besuchsdienst
Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm
Leiterin: Jolanta Mundzia
Tel. 84 49 32 15
kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße
Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54
kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)
Pfn. Barbara Neubert (Vorsitzende),
Katja Barloschky, Michael Dannehl,
Johanna Hort, Kai Meudtner,
Beate Michaelis, Tanja Pfizenmaier,
Dr. Bettina Schede, Michael Scholz, Pfr.
Björn-Christoph Sellin-Reschke, Patrick
Ruch, Dorothee Kress, Claudia Zier
Ersatzälteste: Susanne Herdyanto,
Lily Müller-Steineck

Gemeindebeirat (GBR)
Rebecca Fiebig und Sabine Ost
(beide Vorsitzende)
beirat@paulus-lichterfelde.de



Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
 KKVb Berlin Süd-West
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
 Wichtig ist der Spendenzweck:
 Paulus – Lichterfelde + Zweck!
 z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“
 oder „Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07
 Vorsitzender: Klaus Hahner, Tel.: 771 11 45

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
 in der Paulusgemeinde
 Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
 Paulus-Kindertagesstätte am
 Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
 evangelischen Paulusgemeinde
 Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
 auf! Sie gelten bis einschließlich
 300,00 € als Spendennachweis für
 das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €
 erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
 automatisch eine Spendenbescheinigung.
 Vielen Dank!



Foto: k.Böse

Spendenkonto:

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
 des GKR 10-mal im Jahr mit einer
 Auflage von 1.500 Exemplaren.
 Mit vollem Namen gekennzeichnete
 Beiträge geben nicht unbedingt die
 Meinung des GKR oder der Redaktion
 wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist B. Neubert.

Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
 B. Michaelis, B. Neubert

Titelbild: evangelisch.de

Layout + Satz: B. Leber

Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für
 die November-Ausgabe ist der
28.09.2023

redaktion@paulusbrief.de

Lesung mit Jörg Magenau

Liebe und Revolution



Samstag, 09. September
um 19.30 Uhr
in der Dorfkirche

Eintritt: 10,00 €

Anmeldung:
buchhandlungfriebe@t-online
Telefon: 030 772 32 30

Gottesdienste im Seniorenheim

Seniorenresidenz Haus Steglitz
Klingsorstraße 121, 12203 Berlin
Dienstag, 10.30 Uhr | Hajo Fentz
12. September | 24. Oktober
21. November
Achtung: Donnerstag, 14. Dezember

Haus Rothenburg
Herwarthstraße 15, 12207 Berlin
Dienstag, 16.00 Uhr | Pfn. Hohnwald
05. September | 10. Oktober |
07. November | 19. Dezember

Seniorenzentrum Bethel
Promenadenstraße 6-8, 12207 Berlin
Mittwoch, 15.30 Uhr | Pfn. Hohnwald
20. September | 25. Oktober
22. November | 20. Dezember



Siehe auch Seite 26



Offene Kirche

Jeden Mittwoch
von 17.00 Uhr
bis 18.30 Uhr
ist die Pauluskirche
zur stillen Einkehr
geöffnet mit Orgelmusik
am ersten Mittwoch
des Monats.

Gottesdienste im September

Freitag, 01.09.	PK	17.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst für alle, die zur Schule kommen, und ihre Eltern
Sonntag, 03.09. 13. Sonntag n Trinitatis	PK	10.00 Uhr	Gottesdienst für ALLE zum Beginn des neuen Schuljahres und Aussendung Freiwilligen ASF und anschl. Brunch Pfr. Sellin-Reschke + Diakonin Meister
Mittwoch, 06.09.	DK	18.00 Uhr	Taizé-Andacht Pfr. Sellin-Reschke
Sonntag, 10.09. 14. Sonntag n Trinitatis	PK DK	11.30 Uhr 18.00 Uhr	Familienkirche Pfn. Neubert Gottesdienst Pfn. Neubert
Sonntag, 17.09. 15. Sonntag n Trinitatis	DK	10.00 Uhr	Gottesdienst / Ökumenischer Kanzeltausch Kirchenkaffee Pfr. Edelmann + Pfn. Sellin-Reschke Predigttext: 1. Moses 15, 1-6
Samstag, 23.09.	PK	09.30 Uhr 12.00 Uhr 14.30 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. Sellin-Reschke / Diakonin Meister und Team
Sonntag, 24.09. 16. Sonntag n Trinitatis	PK	09.30 Uhr 12.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. Sellin-Reschke / Diakonin Meister und Team
Sonntag, 01.10. 17. Sonntag n Trinitatis	DK	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. i. R. Helmert Predigttext: Hebr. 10,35-39.

Musik bei Paulus

Samstag, 16. September 2023, 17 Uhr

Musik für zwei Flöten



*Werke von W. F. Bach,
G. Ph. Telemann, F. Kuhlau,
Miklas Kocsás*

Franziska-Marie Scholz und
Katharina Sasse, Flöte

Eintritt frei - Spenden werden erbeten
Dorfkirche
Hindenburgdamm 101